

Information

Kontakt

Fachhochschule Potsdam
Fachbereich Informationswissenschaften
Landesfachstelle für Archive und
Öffentliche Bibliotheken Brandenburg
Kiepenheuerallee 5, 14469 Potsdam

Telefon: +49 (0)331 580-1551 oder -1552
Fax: +49 (0)331 580-1599
E-Mail: landesfachstelle@fh-potsdam.de

Anmeldung

bis spätestens 31. August 2018 an oben stehende
Adresse, E-Mail-Adresse oder Fax-Nummer

Teilnahmebeitrag

25 Euro (inkl. Getränke und Mittagsbiss)
Überweisung des Teilnahmebetrags
bitte bis spätestens 31. August 2018

auf das Konto der Büchereizentrale Schleswig-Holstein
bei der Sparkasse Mittelholstein
IBAN: DE28 2145 0000 0000 0032 47
BIC: NOLADE21RDB

Stichwort: D 710 Fachkonferenz
und Name der angemeldeten Person

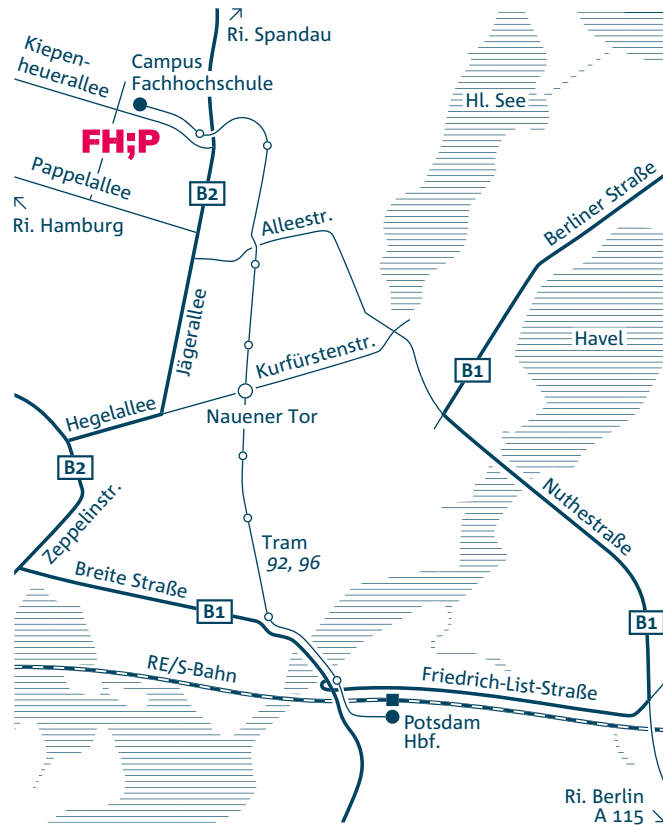
Veranstalter



Landesfachstelle für Archive
und Öffentliche Bibliotheken
Brandenburg

FH;P Fachhochschule Potsdam
University of
Applied Sciences

Anfahrt



Tagungsort

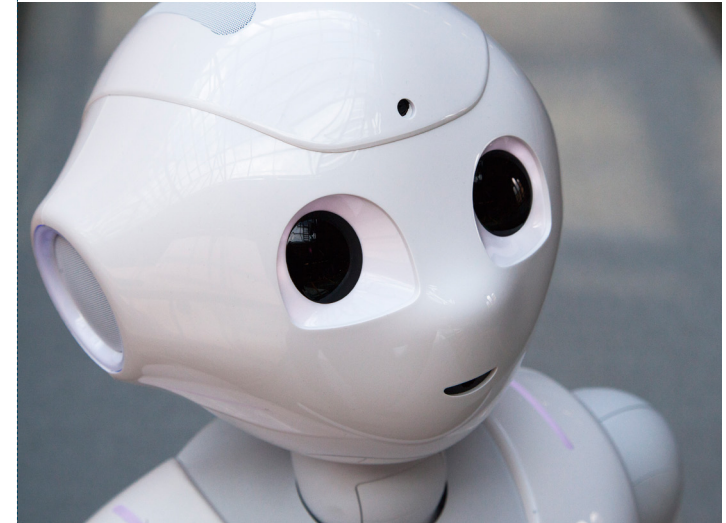
Fachhochschule Potsdam
Kiepenheuerallee 5, 14469 Potsdam

Anfahrt mit dem öffentlichen Nahverkehr

Von »Hauptbahnhof Potsdam«: Tram 92 und 96 in Richtung
»Kirschallee« bzw. »Campus Jungfernsee« bis »Campus Fach-
hochschule« – Dauer ca. 12 Minuten

Foto »Pepper«: Bernd Schlütter, Technische Hochschule Wildau
Gestaltung: Robert Krug, www.robertkrug.de

Alles voll automatisch?



Automatisierung in Öffentlichen Bibliotheken

Chancen und Risiken

26. September 2018
Fachhochschule Potsdam

Programm

9:30 Uhr

Begrüßungskaffee, Tagungsunterlagen

10:00 Uhr

Begrüßung und Moderation

Alexander Budjan
(Vorsitzender der Fachkonferenz der
Bibliotheksfachstellen in Deutschland)

10:15 Uhr

Grußworte (angefragt)

Dr. Martina Münch
(Ministerin für Wissenschaft, Forschung
und Kultur des Landes Brandenburg)

Prof. Dr. Eckehard Binas
(Präsident der Fachhochschule Potsdam)

10:45 Uhr

**Bibliotheken in der Stadt von morgen –
Digitalisierung als Treiber für Kreativität und Veränderung**

Steffen Braun (Direktor | Bereichsleitung »Urbane Systeme«,
Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation
IAO, Stuttgart)



Bibliotheken waren schon immer Orte des Wissens und der Vernetzung. Ihre Bedeutung als zentrale Orte in einer Wissensgesellschaft kann durch Digitalisierung also nur steigen – vorausgesetzt, man erkennt und nutzt die Chancen, die sich dahinter verbergen. Bibliotheken werden dabei zu Orten der Transformation, in denen soziale und digitale Aktionen, Veranstaltungen, Prozesse stattfinden können – und zwar vor allem auch dezentral über und in die Stadt verteilt. Die Stadt von morgen benötigt neben klassischen Infrastrukturen wie Verkehr und Nahversorgung auch eine moderne und vernetzte Wissensinfrastruktur, die allen offen steht und es versteht, den Dialog um die Zukunft und die Digitalisierung in und mit der Gesellschaft zu führen. Der Vortrag zeigt hierzu den Kontext sowie mögliche Lösungsansätze für Bibliotheken in der Stadt von morgen auf.

Alles voll automatisch?

11:30 Uhr

Erobern menschenähnliche Roboter Bibliotheken?

Dr. Frank Seeliger (Leiter der Hochschulbibliothek der
Technischen Hochschule Wildau)



Roboter halten Einzug in Bibliotheken! Dabei hat sich der Bibliothekservice seit den 90er Jahren durch Automatisierung und Digitalisierung schon stark verändert. Nutzer prüfen online, ob ihr Buch da ist, leihen selbständig Medien aus und bewegen sich mit einer App durch die Räume der Informationseinrichtung. Ist der Einsatz von Robotern ein konsequenter Schritt in die Zukunft oder überzieht die Bibliothek ihre Möglichkeiten und folgt einem Hype? Der Referent stellt Einsatzorte menschenähnlicher Roboter von Köln bis Berlin vor und diskutiert zwei laufende Projekte in Wildau.

12:15 Uhr

Mittagspause

13:15 Uhr

**Was tun? Stadtteilbibliotheken, Digitalisierung und
»Soziale Stadt«**

Harald Pilzer (Direktor der Stadtbibliothek Bielefeld)



Idee und Praxis der OPEN LIBRARY werden in der Regel als technizistische Lösung eines Ressourcenproblems betrachtet. Wie können Kundinnen und Kunden die Bibliothek zu ihnen genehmen Zeiten nutzen? Die Stadtteilbibliothek Sennestadt in Bielefeld belegt seit Februar 2017 die Tauglichkeit des Konzepts; die digitale Technik macht es möglich. Aber ist die Suche nach Lösungen für erweiterte Öffnungszeiten nicht der Indikator für etwas ganz anderes als nur die Zugangsgewährung zu bibliothekarischen Angeboten? Die OPEN LIBRARY ist nicht nur Selbstzweck. Müssen sich die Öffentlichen Bibliotheken in Städten und Gemeinden nicht vielmehr als Kristallisationspunkte des »Community Building« und der »Sozialen Stadt« profilieren?

26. September 2018

14:00 Uhr

Eine Bibliothek ohne persönlichen Service ist möglich, aber nicht schön. Erfahrungen aus der Stadtbibliothek Hanau

Beate Schwartz-Simon (Leiterin der Stadtbibliothek Hanau)



Seit 2015 hat die Stadtbibliothek Hanau einen neuen Ort in erster Lage der Stadt in einem ebenfalls neuen Einkaufszentrum, über 4.000 m² groß und 57 Stunden von Montag bis Samstag geöffnet. Montag ist kein Personal in der Bibliothek, nur der Empfang ist besetzt. Jeden Tag nutzen über 1.000 Personen die Stadtbibliothek als ihren »Dritten Ort«. Die Erkenntnis nach knapp drei Jahren: Nicht nur der Raum und die Technik, auch der Umgang mit den Besucherinnen und Besuchern braucht einen Plan.

14:45 Uhr

Kaffeepause

15:15 Uhr

Podiumsdiskussion

Dr. Dirk Wissen (Fachbereichsleiter der Stadtbibliotheken
Reinickendorf in Berlin)



Die ReferentInnen der Fachtagung stellen sich den Fragen des Herausgebers der bibliothekarischen Fachzeitschrift »BuB. Forum Bibliothek und Information«. Die Podiumsdiskussion gibt den ExpertInnen und dem Publikum die Möglichkeit, zu dem breiten Spektrum zukunftsweisender Themen des Tages ins Gespräch zu kommen und sich zu Ideen, Visionen aber auch kritischen Aspekten auszutauschen.

16:00 Uhr

Resümee

16:45 Uhr

Führung durch die Stadt- und Landesbibliothek Potsdam

Am Kanal 47, 14467 Potsdam